

कृणुतात् II, 3, 8, 5, प्र हिणुतात् X, 1, 16, 1, पुनीतात् X, 3, 1, 5, दत्तात् X, 1, 16, 2, यक्तात् I, 9, 5, 15, गक्तात् X, 12, 3, 1.5, वीतात् X, 1, 11, 8, रक्तात् IV, 5, 5, 2, बृहतात् IV, 2, 6, 12, भवतात् III, 2, 11, 2, अवतात् VIII, 1, 3, 2, याचतात् IX, 5, 1, 41, सुवतात् IV, 5, 9, 3, दहतात् III, 2, 6, 1, उक्थतात् Vāg. 23, 27. Die zweite Dualis ist dagegen आ वहतात् X, 2, 8, 5.

VIII, 19. Dieser Vers und der folgende stehen nicht im Rv. D. schreibt jenen, vielleicht aus Versehen — denn seine Angaben sind hie und da ungenau — dem Vasishtha zu. pradivas te artham ist Parenthese «von altersher dein Amt.» «Von der Rechten aus» mit Beziehung auf das Glückbedeutende dieser Seite, vrgl. II, 4, 10, 3. D. प्रदक्षिणं देवानां यो हविर्वहनधर्मस्तेन पितृधर्मविपरीतेन ¹⁾).

VIII, 20. pishtatama ist gewiss eher: wohlgedreht, fest. didhisbo ist nicht Gen. sondern Voc., aus dem Desid. von dhâ, freigebig, opferbegierig. Davon auch die abgeleitete Bedeutung von didbishu, Bewerber, Bräutigam, Gatte VI, 5, 6, 5. X, 2, 2, 8, im Rv. noch ohne die besondere Bedeutung, welche die spätere Sprache dem Worte beilegt, s. Wils. u. d. W. Anders Benfey Gl. S. 101.

5. D. विज्ञायते हि । तं स्वा वागभ्यवदन्नुहुधीति । तत्स्वाहाकारस्य जन्म ।

VIII, 21. X, 9, 11, 11. «Auf dieses Opferers Mahnung, auf sein wahres Wort mögen die Götter das mit Heilruf geweihte Opfer geniessen!»

VIII, 22. X, 4, 9, 8.9 aus den zu VI, 35 näher erwähnten Liedern. Kevale ist pron. Flexion. Sâj. प्रयाजान्प्रधानस्य प्रमुले यष्टव्यानेतन्नामकान्हविर्भागान् । तथानुयाजाननुप्रधानात्पश्चाद्यष्टव्यानेतन्नामकान् । Die elf Aprijas zählen zu den prajāga nach Aṣv. Çr. 3, 2. Bloss zu den geschwätzigen Identificationen der Brāhmaṇas gehören die Zusammenstellungen mit den Versmassen, Jahreszeiten u. s. w., vrgl. Çat. Br. S. 49. 81. Ait. Br. 2, 4. J. bleibt also mit Recht dabei (sthiti vrgl. R. Prâtiç. 2, 44), dass die āprijas im Wesentlichen Agni zur devatâ haben. «Woher kommt es aber, dass diese verschiedenen Behauptungen aufgestellt werden? daher, dass gelehrt wird: die Gottheit, für

1) Statt des in den Text aufgenommenen तपिष्ठतमैः (vrgl. I, 16, 8, 12 अष्टतमा) haben die Handschriften theils तप्रपिष्ठतमैः theils प्रपिष्ठतमैः; es stand vielleicht ursprünglich तप्ततमैः; siehe oben VI, 12.